

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Einleitung]

[urn:nbn:de:bsz:31-345219](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-345219)

Tätigkeit der Zweigvereine.

Auf die allgemeinen Ausführungen in dem Bericht über die Tätigkeit des Vereins im ganzen darf hier Bezug genommen werden. Im einzelnen ist folgendes hervorzuheben:

Neue
Vereine.

In der Berichtszeit konnten 2 Vereine als Zweigvereine in den Landesverband neu aufgenommen werden; es sind dies die Vereine Karlsruhe und Holzhausen (Amt Kehl). Die Gesamtzahl unserer Zweigvereine beträgt auf 31. Dezember 1924 424.

Mitglieder.

Die Zahl der Mitglieder ist auf 84063 festgestellt worden. Erfreulicherweise konnte aus einer Anzahl Berichten entnommen werden, daß alle oder fast alle Familien der betreffenden Gemeinde Mitglieder des Vereins sind.

Handarbeits-
unterricht.

Wie früher, so hat auch in den Jahren 1922/24 die größere Zahl der Vereine die Ausbildung der weiblichen Jugend in den verschiedenen Handarbeiten in der einen oder andern Weise sich zur Aufgabe gemacht. Die Zahl der Frauenarbeitschulen beträgt 53 mit 4030 Schülerinnen. An 70 Orten wurden Näh- und Flickkurse, Bügelkurse bezw. Kochkurse abgehalten. Der Überwachung des Handarbeitsunterrichts in den Volksschulen haben sich 66 Vereine angenommen. In den Einzelberichten wurde für diesen Zweig der Tätigkeit das übliche Zeichen * wieder eingesetzt. Zur Bedeckung des Fleißes der Schülerinnen wurden von vielen Vereinen Gaben gestiftet (z. B. das Büchlein „Mit Gott“, Kochbücher, Nähkästen usw.) und den Bedachten in feierlicher Weise überreicht. An manchen Orten beschafften die Vereine das Arbeitsmaterial, teils für alle Schülerinnen, teils nur für unbemittelte.

Säuglings-
fürsorge.

In Würdigung der Bedeutung einer geordneten Säuglingsfürsorge haben sich 70 Vereine auf diesem Gebiet betätigt. Ihre Tätigkeit erstreckte sich auf die Mitwirkung bei den Mütterberatungsstunden, bei der Beschaffung einwandfreier Säuglingsmilch, von Nahrungs- und Stärkemitteln und Wäschestücken sowie auf zweckentsprechende Belehrung. Das Selbststillen wurde durch Gewährung von Prämien an selbststillende Mütter, bestehend in Nahrungs- und Stärkungsmitteln, gefördert.

Fürsorge für
das Kleinkind
und das
Schulkind.

Die Fürsorge für das Kleinkind ließen sich auch in der Berichtszeit die Zweigvereine besonders angelegen sein. Die Zahl der von Zweigvereinen unterhaltenen Anstalten betrug 107 mit 7627 Kindern. Eine Reihe von Zweigvereinen machte größere Aufwendungen für bauliche Verbesserungen oder innere Einrichtungen der Schulen. An 66 Orten, an denen von anderer Seite betriebene Kinderschulen bestehen, beteiligten sich die Vereine in mancherlei Weise an deren Leitung und durch finanzielle Unterstützung an deren Unterhaltung. Auch der Stärkung und Erhaltung der Gesundheit der Kinder ist die Fürsorge der Vereine nach wie vor zugewendet. Manche Vereine pflegen bedürftigen Kindern der Kinder- und Volksschule warmes Frühstück u. dgl. zu verabreichen. Beträchtliche Aufwendungen machten zahlreiche Vereine für Verabreichung von Bädern, insbesondere Salz- und Solbädern,

für Unterbringung in den Solbädern Dürrhein, Badisch Rheinfelden, ferner im Kindererholungsheim Heuberg oder an sonstigen Erholungsorten. Soweit nicht die Kosten durch Zuschüsse seitens der Gemeinden usw. bestritten werden konnten, wurden zur Beschaffung derselben von den Vereinen Sammlungen, Theater- und Konzertaufführungen udgl. veranstaltet. Einige Vereine unterhielten auch selbst Badeeinrichtungen zur Verabreichung von Heil- und Solbädern. An 68 Orten wurden für Erstkommunikanten und Konfirmanden Kleidung beschafft oder Beihilfen zu den Kosten gewährt. Die Mittel hierzu und auch zu jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen der Wohltätigkeit wie Oster-, Nikolaus- und Weihnachtsfeiern für die Kinder wurden häufig durch besondere Sammlungen aufgebracht.

Mit der Aufsicht über die Pflege- und Haltekinde befaßten sich 44 Vereine. Nach den eingegangenen Berichten sind die Kinder im allgemeinen alle gut untergebracht gewesen.

Pflege- und Haltekinde.

Die Krankenpflege ist auch in den Nachkriegsjahren der hervorragendste Zweig der Vereinstätigkeit geblieben. Die Zahl der Stationen beträgt 209. Die Pflegekräfte bestehen aus 48 Vereinschwestern, 69 Landkrankenpflegerinnen, 141 Ordensschwestern und 108 Diakonissen.

Krankenpflege.

Krankengeräte und Verbandsmittel hielten 178 Vereine. Vielfach wurden dieselben ergänzt und vermehrt. Erfreulicherweise wurden aus verschiedenen Orten auch Ausbildungskurse für Helfferinnen gemeldet.

Diese Einrichtungen haben sich auch in den Jahren bitterster Not trefflich bewährt, wie von einer größeren Zahl von Vereinen berichtet werden konnte. Es ist deshalb zu hoffen, daß die Wöchnerinnen- und Hauspflege auch in Orten, wo sie noch nicht besteht, nach und nach eingeführt wird. Der Aufwand für die fraglichen Einrichtungen betrug im Jahr 1924: 26759 M.

Wöchnerinnen- und Hauspflege.

An der Bekämpfung der Tuberkulose beteiligten sich in den Berichtsjahren 82 Vereine. Die Art der Tätigkeit war, wie auch schon früher, bei den einzelnen Vereinen eine verschiedene. Sie bestand unter anderem in der regelmäßigen Verabreichung von Milch und sonstigen geeigneten Nahrungsmitteln. Auch Bewilligungen von Beihilfen zu Erholungskuren sind zu verzeichnen.

Tuberkulosebekämpfung.

Dieses von den Vereinen früher bevorzugte Tätigkeitsgebiet hat teils durch die Ungunst der Zeitverhältnisse, teils infolge der staatlichen Neuordnung des Fürsorgewesens in den Berichtsjahren gegen früher eine wesentliche Einschränkung erfahren. Die Fürsorge der Vereine erstreckte sich in erster Linie auf hilfsbedürftige Angehörige des Mittelstandes. Die Zahl der unterstützten Personen betrug im Jahr 1924: 5100, der Aufwand 207706 M.

Fürsorge für Hilfsbedürftige.

Die von Vereinen unterhaltenen 5 Volkstüchen wurden insbesondere in den Jahren 1922 und 1923 bei den damaligen so ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen ungemein stark in Anspruch genommen.

Volkstüchen.

Die Jubiläumssammlung des Roten Kreuzes wurde in den Zweigvereinen dazu benützt, die Bedeutung und das Wesen des Roten Kreuzes allerwärts lebendig vor Augen zu führen.

Rotes Kreuz.

Wie bereits im Hauptbericht erwähnt, werden weibliche Dienstboten mit mindestens 25- oder 40jähriger ununterbrochener Dienstzeit in derselben Familie vom Landesverein mit Auszeichnungen bedacht. Erfreulicherweise haben auch 62 Zweigvereine an Dienstboten mit weniger als 25 Dienst-

Besolmung treuer Dienstboten.

jahren in derselben Familie Anerkennungs Gaben gewährt und die Überreichung der Gaben mit Festfeiern verbunden. Außer dem besonderen Diplom, welches auf Veranlassung des Landesvereins von der Graphischen Kunstanstalt E. Kaufmann in Lahr herausgegeben worden ist, finden dabei Broschen, Kreuze, religiöse Bilder, Erbauungsbücher usw. Verwendung.

Gottesbibliothek.

Leider sind in verschiedenen Orten die früher bestandenen Vereinsbibliotheken ein Opfer der Zeitverhältnisse geworden. Im Jahre 1924 bestanden noch in 15 Orten Vereinsbibliotheken. Es wäre zu wünschen, daß die Besserung der Zeitverhältnisse es ermöglicht, die früher bestandenen Bibliotheken wieder aufleben zu lassen.

Familienabende und Festlichkeiten.

An der schon früher bestandenen Gepflogenheit, das Gefühl der Zusammengehörigkeit bei den Vereinsmitgliedern durch besondere Veranstaltungen zu stärken, wurde auch in den Berichtsjahren festgehalten. Außer den Veranstaltungen anlässlich der jährlichen Mitgliederversammlungen handelt es sich dabei um besondere Unterhaltungsabende mit Theater-, Gesang- und Musikaufführungen, die häufig noch willkommene Einnahmen für die Vereinstafte durch Gabenverlosungen usw. brachten. Zur Anregung der Mitglieder haben einzelne Vereine auch besondere Abende eingerichtet, an welchen sich die Frauen zwecks gemeinsamer Aussprache zusammenfanden.

Sammlungen für Notfälle.

In den Berichtsjahren waren in Baden glücklicherweise keine besonderen Katastrophen (wie Brandfälle, Hochwasserschäden u.dgl.) zu verzeichnen, welche die Einleitung größerer Sammlungen notwendig gemacht hätten.

Sonstiges.

Hier sei noch der Unterstützung gedacht, die eine große Zahl von Vereinen durch Jahresbeiträge, Zuwendungen an Geld usw. den verschiedenen charitativen Vereinen und Anstalten zukommen ließ.

Rechnungswesen.

Über das Rechnungsergebnis der Zweigvereine für das Jahr 1924 und die Vermögensverhältnisse derselben nach dem Stand vom 31. Dezember 1924 gibt die am Schlusse dieses Berichts befindliche tabellarische Darstellung (Anlage 2) nähere Auskunft.

Darnach betragen die Einnahmen	1320848 M,
welchen an Ausgaben	1319811 M

gegenüberstanden.

Nach Abzug der Schulden mit	92995 M
ergab sich ein Reinvermögen der Zweigvereine von .	2804708 M.

Im übrigen verweisen wir hinsichtlich der Tätigkeit der einzelnen Zweigvereine auf die nachfolgenden Auszüge aus den Einzelberichten in Verbindung mit den Tabellen. In den Auszügen sind diejenigen Zweigvereine, welche mit der Vorlage ihres Tätigkeitsberichts z. T. trotz wiederholter Erinnerungen im Rückstand geblieben sind, mit dem Zeichen † kenntlich gemacht.

1. **Achern** (Amt Bühl). Frau Berta Schneider; 10 weitere Frauen. Herr Bürgermeister Schechter und 1 weiterer Herr. Hauptaufgabe: Unterhaltung der Kleinkinderschule (120 Kinder). Weihnachtsbescherung, wozu reichlich Gaben flossen. Kinderschwestern entlohnt die Stadtgemeinde. Armenpflege.

2. **Achtarren** (Amt Freiburg) †.

3. **Abelsheim** (Amt Mannheim). Frau Karoline Mangold; 12 weitere Frauen. Herr Notar Imhoff und 6 weitere Herren * Beaufsichtigung der